

Neubau Wohnhaus Kreuzlingen

Unweit eines historischen Stadtteils von Kreuzlingen an einem Nordhang und westlich des Tobelbachs gelegen befindet sich ein fünf-eckiges kleines Grundstück. Das dort bestehende Wohnhaus aus den 60er-Jahren sollte den Bedürfnissen und Anforderungen der Bauherrschaft angepasst werden. Die in den 60er-Jahren gültigen Grenzabstände entsprachen allerdings nicht mehr dem aktuellen Stand der Bau- & Zonenordnung der Stadt. Um das Baugesetz optimal ausreizen zu können, musste der bestehende Bau weichen und es entstand ein fünf-eckiger Ersatzneubau. Dieser zeichnet die Grenzabstände nach und übernimmt somit die eigenwillige Form der Parzelle. Die Garage und die darüberliegenden Terrassen durften im Zuge einer Ausnahmegewilligung zwischen Strassenabstandslinie und Quartierstrasse gesetzt werden. Die zwei schräg zueinander stehenden Dachgiebel mit dazwischen liegender Kehle bilden die Dachlandschaft aus Kupfer. Diese Dachlandschaft erscheint wie ein dreidimensionales Faltnetz, welches die Räume des obersten Geschosses zusammenhält. Ein stark zeichnender Dachrand umfasst mit dahinterliegenden und umlaufenden Dachrinnen die Gebäudehülle. Der fassadenbündige Kamin und das in die Fläche hinein „gestanzte“ Atrium erzeugen eine dritte Dimension der Kupferhaut und lassen so die Dachlandschaft wie eine Bergwelt erscheinen.

Der aktuellen internen Organisation gehen unzählige Grundriss- & Schnitt-Studien hervor. Die entstandene Form des Hauses verlangte bereits in der Vorprojekt-Phase eine äusserst intensive Planung und ein räumlich komplexes Vorstellungsvermögen. Jeder einzelne Raum wurde in der gesamten räumlichen Abfolge so angeordnet, dass er in seinen Eigenschaften (Fläche, Höhe, Form & Ausrichtung) den bestmöglichen Platz einnehmen kann. Mit dem Wunsch, den Zugang, sämtliche Nebenräume und den Gästebereich ins Eingangsgeschoss zu verlegen, konnte das mittlere Geschoss als reines Wohngeschoss (Wohnen, Essen, Kochen) entwickelt werden. Der Zugang zum Haus, den Terrassen und der Garage erfolgt im Sockelbereich über einen in die Gebäudeform eingeschnittenen und somit von der Witterung geschützten Bereich. Im trapezförmigen Foyer wird der Besucher empfangen. Dieses Foyer bildet mit dem Gästebereich zusammen eine räumliche Klammer, welche die Garderobe und den Technikraum umfasst. Diese beiden rückwärtigen Räume wurden um ca. 70cm tiefer in das Gelände gesetzt. Von der Garage aus gelangt der Hausbewohner direkt in die Garderobe. Das Foyer konnte so von Garderobenmöbeln befreit und in seiner Aufgabe als Empfangsraum gestärkt werden. Von dort gelangt man in der Mitte des Hauses über eine einläufige Treppe zum Wohnraum. Dieser Wohnraum bildet das Zentrum des Hauses, ist gegen Süden orientiert und weist eine lichte Raumhöhe von 3.70m auf. Der Essplatz, bereits mit Blick über die Stadt Kreuzlingen bis nach Konstanz, liegt zusammen mit der Küche und dem Fernsehraum auf einer nächsten, um wiederum ca. 70cm erhöhten, Ebene. Diese Ebene bildet dem Eingangsgeschoss entsprechend die räumliche Klammer um den Wohnraum herum. Die Decke des Wohngeschosses jedoch ist bis auf den Bereich der Küche auf demselben Niveau und bindet so die sog. öffentlichen Räume wieder zusammen.

Für den Besucher & Gast des Hauses ist der weitere Weg zuerst nicht ersichtlich. Erst wenn er den in der spitzen Nord-Ost-Ecke gelegenen Fernsehraum betritt, kann er die Fortsetzung der spiralförmigen inneren Erschliessung erahnen. Über ein Podest, von welchem man wie aus einem Fenster in den Wohnraum hinterblicken kann, führt der Weg weiter über eine wiederum einläufige Treppe ins Schlafgeschoss. Der Materialwechsel am Anfang des Podests macht deutlich, dass jetzt der private Bereich des Bewohners betreten wird. Am oberen Ende der Treppe und unter einem der beiden schräg zueinander laufenden Giebel betritt man das Büro des Hausherrn. Wieder ein paar Stufen und ca. 70cm höher liegt der offene Badbereich. Unter der Doppel-Giebel-Figur des Daches schreitend gelangt man so zur Badewanne. Diese Wanne wurde in ein Podest versenkt, welches mit dem Boden des Atriums auf selber Höhe liegt. So kann der dort gerne badende Bewohner nicht nur das Lichtermeer von Kreuzlingen & Konstanz, sondern auch den tanzenden Schneeflocken oder Regentropfen im Atrium seine Aufmerksamkeit schenken. Am Ende der räumlichen Abfolge befindet sich der Schlafbereich. Dieser liegt direkt unter der Dachkehle und erhält so die notwendige Intimität und Rückzugsgelegenheit.

Neubau Wohnhaus Kreuzlingen

| | | |
|--------------|--------------------------|--|
| Eckdaten | Direktauftrag: | 2009 |
| | Planungsphase: | 2009 – 2011 |
| | Bauphase: | Februar 2011 - Oktober 2011 |
| | Bauherrschaft: | privat |
| | Architektur: | Dominic Schmid GmbH, Winterthur |
| | Baumanagement: | Altwegg Oberhänsli AG, Märstetten |
| Konstruktion | Wände: | Backstein, wo notwendig Stahlbeton |
| | Bodenplatten: | Beton, gedämmt |
| | Dämmung: | Aussenwärmedämmung (26cm) |
| | Dach: | Holz-Sparrenkonstruktion |
| Haustechnik | Energiequelle / Heizung: | Erdsondenwärmepumpe |
| | Luftwechsel: | Kontrollierte Lüftung (mit Erdregister) |
| | Wärmeerzeugung: | Wärmepumpe |
| | Wärmeverteilung: | TABS – Thermoaktives Bauteilsystem |
| | Reinigung: | Zentrale Staubsaugeranlage |
| | Beleuchtung: | LED (Handläufe), Halogen (Wand- & Bodenfluter) |
| | Media: | Multimedia-Server (TV & HiFi) |
| | Steuerung allg.: | via iPad (Licht, Storen, Musik, TV, etc.) |
| Oberflächen | Fenster: | Holz-Metall (Alu; Permalux-Oberflächen) |
| | Sonnenschutz: | Textil (wo notwendig) |
| | Dachflächen | Kupfereindeckung, Falzdach, entlüftet |
| | Terrassen: | Gartenplatten, diagonal verlegt, Kreuzfugen |
| | Böden: | Eingangs- & Wohngeschoss: Hartbeton (fugenlos, versiegelt) |
| | Böden: | Schlafgeschoss: Parkett (weiss geseifte CH-Eiche) |
| | Wände: | Weissputz, weiss gestrichen |
| | Nasszellen: | Glasmosaik (Bisazza), |
| | Sanitär: | Catalano-Waschbecken, Vola-Armaturen & -Accessoires |
| | Küche & Einbauten: | Massanfertigungen durch Schreiner |